

per E-Post

Herrn Ständerat
Rolf Büttiker
Präsident der Neat-Aufsichtsdelegation

Solothurn/Schweiz

23. November 2009

Bau der Neat-Anschlüsse in Deutschland stockt

Sehr geehrter Herr Ständerat,

im DRS wurde am Mittwoch, dem 18.11.2009, eine Sendung ausgestrahlt, der zu entnehmen war, dass sich die Neat-Aufsichtsdelegation, der Sie als Präsident vorstehen, Sorgen macht, dass es in Deutschland mit dem Bau der nördlichen Anschlüsse an die Neat nicht voran geht. Ihre Sorge teilen wir, es gibt allerdings gute Gründe dafür, dass die Planung stockt.

Grund der nicht absehbaren Verzögerung ist der enorme Widerstand der Bevölkerung am südlichen Oberrhein gegen eine Ausbauplanung für die Rheintalbahn zwischen Offenburg und Weil, die von der Bevölkerung als rücksichtslos vehement abgelehnt wird. Dass dies für Sie überraschend ist, überrascht uns, denn der Widerstand begann bereits vor sieben Jahren und wurde jährlich heftiger in dem Maße, wie die Planungen der Deutschen Bahn AG bekannt wurden. Es gibt auch nicht mehrere 10.000 Einsprüche, sondern es sind 170.000! In der Schweiz käme dies einem Plebiszit gleich und wäre das Ende eine völlig inakzeptablen Planung.

In der Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rein (IG BOHR) haben sich 9 Bürgerinitiativen zusammengeschlossen, die mit über 20.000 Mitgliedern mit der Unterstützung der allermeisten Amtsträger (Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte, Regionalverbänden) und Mandatsträger (Bundes- und Landtagsabgeordnete) aus der Region übereingekommen sind, dass die Nordanschlüsse an die Neat unbedingt nötig sind und zügig gebaut werden müssen, um die Güter von der Straße auf die Schiene zu bringen. Aber alle Genannten fordern im Interesse der Gesundheit, der Lebensqualität, des Eigentums und der Bewahrung der Zukunftsperspektiven der Kommunen und der Region eine menschenverträgliche, umweltgerechte und zukunftstaugliche Ausführung der Baumaßnahme, von der das gesamte Gefüge der Raumschaft und viele Generationen betroffen sein werden.

IG BOHR-Geschäftsstelle: Eichenweg 13, 79189 Bad Krozingen



www.mut-im-netz.de



www.igel-breisgau.de



www.bi-bahn.de



www.bi-bahnlaerm.de



www.abatra.de



www.bi-bahntrasse.de



www.bilb-weil.de

Die durch den Güterzugverkehr im Weltkulturerbe Mittleres Rheintal hervorgerufenen Zustände sind Ihnen sicher bekannt. Ein Artikel in der Financial Times Deutschland vom 20.11.09, den ich Ihnen beifüge, macht nochmals das Martyrium deutlich, das die Bevölkerung dort erleiden muss. So etwas darf sich vor unseren Haustüren nicht wiederholen. Die Region am südlichen Oberrhein hat von der Gütertransitstrecke nichts als Nachteile: Lärm, Flächenverlust, Schwächung der regionalen Wirtschaftskraft. Deshalb ist es das Recht der Bevölkerung, bei der Ausgestaltung der Baumaßnahme ein wichtiges Wort mitzureden, zumal sie den Ausbau mit ihren Steuergeldern auch noch mitfinanziert.

Damit es mit den nördlichen Neat-Anschlüssen dennoch voran geht, haben die Bürgerinitiativen mit den Kommunen unter Aufwendung erheblicher eigener Mittel eine Planung ausarbeiten lassen, die als in sich schlüssige, technisch und betrieblich machbare Gesamtalternative BADEN 21 in die Diskussion eingebracht wurde und mit der es gelingen kann, die Interessen der Bahn und der Region zu einem fairen Ausgleich zu bringen. Auch die Landesregierung Baden-Württemberg hat sich inzwischen die sechs Kernforderungen unseres Konzepts zu eigen gemacht. Das Konzept BADEN 21 leiten wir Ihnen in der Anlage mit der Bitte um Kenntnisnahme zu.

Die Deutsche Bahn AG lehnt das Konzept als zu teuer ab. Das ist nicht akzeptabel, denn Kosten können nicht das allein maßgebliche Bewertungskriterium sein. Zudem haben uns die Vertreter der DB AG bis heute keine nachvollziehbare Kalkulation vorgelegt, die ihre Behauptung begründet.

Um Bewegung in die festgefahrene Angelegenheit zu bringen, wurde kürzlich ein Projektbeirat mit Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, dem Eisenbahn Bundesamt, dem Innenministerium des Landes Baden-Württemberg und Vertretern der Region sowie der IG BOHR ins Leben gerufen, der akzeptable Lösungen entscheidungsfähig machen soll.

Sehr geehrter Herr Büttiker, seien Sie versichert, dass wir nicht die Bremser vom Oberrhein sind. Wenn die Bahnplaner akzeptable Pläne vorlegen, können morgen die Bagger rollen. Wir begrüßen es daher, dass Sie von der Schweiz aus die Verantwortungs- und Entscheidungsträger in Deutschland an die Vereinbarung von Lugano erinnern.

Gerne würden wir uns in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen über die bestehende Situation austauschen und auch darüber, wie ein abgestimmter Weg zum gemeinsamen Ziel aussehen könnte. Wir möchten Sie daher in unsere Region einladen, damit Sie sich ein Bild von dem machen können, was uns bewegt. Über einen Terminvorschlag von Ihnen würden wir uns freuen. Wir kommen aber auch gerne nach Solothurn, wenn das besser in Ihren Terminkalender passen sollte.

Mit freundlichen Grüßen



Adalbert Häge
BI IGEL e.V.



Manfred Wahl
BI Bahntrasse e.V.



Uwe Haller
BI Bahn e.V.



Dr. Roland Diehl
BI MUT e.V.